



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

405 (2.9.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91714)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse
Journal Mannheim.
In der Volksliste eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,
wenn die Post bez. incl. Postan-
schlag N. 1.42 pro Quartal.
Interate:
Die Colonie-Akte . . . 20 Pfg.
Kundensache Interate . . . 25
Die Kellern-Heile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218, Druckerel: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gesehenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Harnisch,
für den lokalen und proz. Theil
L. S. Karl Hoyer,
für Theater, Kunst u. Belletristik
Oberhard Buchner,
für den Anzeigen- und
Kunst-Teil
Karl Hoyer,
Redaktionsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas' Sohn Buch-
druckerel, (Ecke Mannheim-
Lepograph-Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Kameralisch in Mannheim.

Nr. 405.

Montag, 2. September 1901.

(Mittagsblatt.)

Regelung der Kinderarbeit.

Im Hinblick darauf, daß Bundesrath und Reichstag binnen Kurzem in die Lage kommen werden, sich mit der Frage der arbeitsrechtlichen Regelung der Kinderarbeit zu beschäftigen, ist es nicht ohne Interesse, darauf zurückzugreifen, wie die internationale Arbeiterschutzkonferenz im Jahre 1890 es versuchte, sich über die in Betracht kommenden Grundsätze zu einigen. Hinsichtlich der Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Anlagen entschied die mit der Regelung der Arbeit 12- bis 14-jähriger Kinder beauftragte dritte Kommission von vornherein einstimmig, daß es wünschenswert sei, Kinder beiderlei Geschlechts, die ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, von der Arbeit in gewerblichen Anlagen auszuschließen. Diese Altersgrenze gelangte zunächst zur Beratung.

Der Delegierte der Schweiz beantragte das Alter von 14 Jahren, was mit 13 gegen 2 Stimmen (Österreich und Schweiz) abgelehnt wurde. Ein französischer Delegierter trat für seine Person diesem Antrag bei. Das Minimum von 13 Jahren wurde mit einer Mehrheit von 12 Stimmen gegen 2 (Österreich und Schweiz) und einer Stimmenthaltung (Dänemark) verworfen. Der deutsche Delegierte gab die Erklärung ab, daß er nicht für das Alter von 13 Jahren gestimmt habe, weil für ihn die Frage gegenstandslos sei, da die Bestimmungen des Schulgesetzes in Deutschland nicht gestatten, den obligatorischen Elementarunterricht vor diesem Alter zu beschließen. Er behalte sich vor, einen Zusatzantrag zu stellen über die Notwendigkeit der Schulspflicht zu genügen, bevor die Ausnahme in eine Fabel gelassen sei. Der Vorsitzende Jules Simon beantragte, das Minimum des Alters für die Beschäftigung in gewerblichen Anlagen auf das doppelte zwölftjährige Alter festzusetzen, da diese Altersgrenze Rücksicht habe, fast alle Stimmen auf sich zu vereinigen. Der englische Delegierte glaubte, daß die öffentliche Meinung seines Landes dieser Altersgrenze im Allgemeinen nicht ungenügend sein würde. Er konstatierte, daß die Verwendung von Kindern in England fortwährend abnehme, besonders in der Textilindustrie. Aber nach dem demnächstigen Eintritte der englischen Gesetzgebung, welche unter bestimmten Vorbehalten die Arbeit der Kinder von zehn bis zwölf Jahren zulasse, erwarte er kein unabweisbares Verbot und reformandum. Der italienische Delegierte verlangte, daß das Alter für die Zulassung der Kinder in gewerblichen Anlagen nicht für alle Länder dasselbe sein solle. Man müsse der Freiheit der südländischen Nation, welche den klimatischen Einflüssen, der geographischen Lage wie der Rasse selbst nachzugeben sei, Rechnung tragen. Ueberdies bestreite sich die industrielle Großindustrie in ihren Anfängen; sie habe den hohen Grad der Entwicklung der Industrie der großen europäischen Produktionsländer noch lange nicht erreicht. Schließlich wurde das Alter von 12 Jahren als Minimum des Alters der Zulassung in gewerblichen Anlagen einstimmig angenommen. Die Ausnahme, welche dieses Minimum für südländische Länder auf 10 Jahre herabsetze, begehrete zwei Stimmenthaltungen (Schweiz und Großbritannien). Ein Zusatzantrag des deutschen Delegierten, daß es wünschenswert sei, daß die in gewerblichen Anlagen zugelassenen Kinder den Vorschriften über den Elementarunterricht vorher Genüge geleistet haben, wurde vom schwedischen Delegierten unterstützt. Der großbritannische Delegierte war zwar nicht gegen das Prinzip des Antrags, erklärte aber, nicht für denselben stimmen zu können, da er der Meinung sei, daß eine dringende Bestimmung in einem Schulgesetz besser am Platze sei als in einem Fabrikgesetz. Der deutsche Antrag wurde mit 11 gegen 2 Stimmen (Dänemark und Großbritannien) und 2 Enthaltungen (Belgien und Niederlande) angenommen.

Die dritte Kommission hatte weiterhin darüber zu befinden, welche Beschränkungen sollen hinsichtlich der Dauer des Arbeitstages und der Art der Beschäftigung der zur Arbeit in gewerb-

lichen Anlagen zugelassenen Kinder vorgesehen werden? Der Antrag des deutschen Delegierten, es sei wünschenswert, daß Kinder, welche das 14. Jahr noch nicht vollendet haben, weder Nachts noch am Sonntag arbeiten dürfen, wurde unter folgenden Vorbehalten der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs angenommen: Der niederländische Delegierte verlangte, daß es den Kindern, die einem Kultus angehören, welcher nicht den Sonntag als Ruhetag feiert (z. B. der jüdische Kultus) gestattet sein möge, als wöchentlichen Ruhetag einen anderen, von ihrem Kultus anerkannten Tag zu wählen. Der weitere Antrag der deutschen Delegierten: es sei wünschenswert, daß die effektive Arbeit der Kinder dieses Alters die Dauer von täglich sechs Stunden nicht überschreite und durch eine Pause von mindestens einer halben Stunde unterbrochen wird, wurde mit 11 gegen 4 Stimmen (Belgien, Ungarn, Italien, Niederlande) angenommen. Der fernere Antrag des deutschen Delegierten, es sei wünschenswert, daß Kinder unter 14 Jahren von ungesunden oder gefährlichen Beschäftigungen ausgeschlossen oder mindestens nur unter gewissen schützenden Bedingungen dabei zugelassen werden, gelangte zur einstimmigen Annahme.

Vom Sühnepringen.

Es heißt, die Entscheidung wegen der Weiterreise des Prinzen Tschun nach Berlin sei heute zu erwarten. Von Li-hung-tschang ist ein langes Telegramm beim Prinzen eingetroffen, dessen Inhalt geheim gehalten wird. Man versichert, daß von den Berliner Forderungen dem Prinzen erst nach der Abfahrt von Genua Mitteilung gemacht worden sei. Wäre dies in Peking geschehen, so würde der Prinz die Europareise überhaupt kaum antreten haben. Wenn die letzten Meldungen zutreffen, die der Lok.-Anz. aus Peking erhielt, so wäre es zweifelhaft geworden, ob Prinz Tschun überhaupt nach Berlin kommt. Es heißt da:

Es ist außer allem Zweifel, daß die Dinge, soweit sie die Sühne- mission betreffen, an einem kritischen Punkt angelangt sind. Zunächst sei festgestellt, daß seitens der Chinesen kategorisch erklärt worden ist: „Unter den jetzigen Umständen können wir nie und nimmer nach Berlin reisen; lieber würden wir unser Leben dahingeben, als uns diesen Bedingungen fügen.“ — Aus diesen Versicherungen geht zugleich hervor, daß Alles, was über die verschärfte Form des Empfangs berichtet wurde, zutreffend ist, es ist dies aber auch hier noch besonders bekräftigt worden. Die Vollführung des Ritus vor dem Reichspräsidenten bis in den Staub vor dem deutschen Kaiser — so wurde erklärt — ist keine Hornlichter mehr. Eine nur dem chinesischen Kaiser gehörende Ehrenbezeugung einem fremden Souverain bewiesen, würde nach chinesischen Anschauungen die Annahme bedeuten, daß der Kaiser von China gleichsam daselbst seinen Wohnsitz genommen sei, dem man solche zur einem Himmelshofen zukommende Ehrengelöst habe. Kein Chinese aber — und am wenigsten der Kaisers eigener Bruder und hohe Staatsbeamte — könnten dazu die Hand bieten, derartige Aufstellungen zu erwidern. Auch was von einer Abänderung der prinzipiellen Rede zuerst gemeldet worden, findet sich wie folgt bestätigt. Im ersten Teil der Rede hieß es: „Die chinesische Regierung bedauert, daß Herr von Kettler umgekommen ist.“ Jetzt soll Prinz Tschun sagen: „Die chinesische Regierung bittet um Verzeihung für die Ermordung des deutschen Gesandten v. Kettler.“

Man wird die Weigerung der Chinesen vorläufig noch nicht zu traglich aufzufassen brauchen. Verschleppungsversuche gehören bei allen Kriegen nun einmal zum guten Ton. Charakteristisch ist, daß die Chinesen auch in diesem Spezialfall schon wieder darauf spekulieren, Zwiespalt zwischen den interessierten

Mächten erregen zu können. Zu den Würdenträgern, die den Ritus zu machen hätten, zählt der Minister Li-an-g. Dieser aber ist auf Grund einer ihm von der Königin Victoria zu Theil gewordenen Ordensdecoration englischer Baronet, und es wird in der Umgebung des Prinzen ganz ernsthaft die Frage erörtert, ob nicht England dagegen ein Veto einlegen würde, daß ein britischer Baron vor dem Deutschen Kaiser niederfallen solle! In ähnlicher Weise glaubt man auch, Rußland und Frankreich in die Affaire hineinzuziehen zu können, da Li-an-g auch eine der höchsten Klassen des Annen-Ordens und das Kreuz der Ehrenlegion besitzt. Ueber das Leben und Treiben der Chinesen in Basel wird noch berichtet:

Das Hotel „Drei Könige“, in dem die sühnegeandische Sühne- gesandtschaft Quartier genommen hat, ist ein altes, am linken Rheinufer gelegenes Gebäude, das auf drei Seiten frei dasteht und die Umgebung beherrscht. Es ist nicht monumental, aber es imponirt durch die Raffigkeit des Baues. Die Chinesen haben Zimmer zweier Stockwerke belegt. Prinz Tschun bewohnt drei Räume, die einfach, aber vornehm ausgestattet sind. Er nimmt seine Mahlzeiten immer auf dem Zimmer zu sich, während die erste Klasse des Besolges im hübschen Speisesaal gemeinsam dinirt und die Dienerschaft separat in einem Nebenzimmer sich zu den Mahlzeiten versammelt. Prinz Tschun hat das Hotel erst zweimal in einfacher geschlossener Truppe verlassen, um hohe Besuche zu erwidern. Vorher den höchsten Würdenträgern seines Gefolges empfängt er Niemand, er zeigt sich auch nie auf dem Ballon und gestattet auch nicht die photographische Aufnahme seiner im Fürstentum benötigten Unterschrift. Keng-tschang hält er das interessante Buch in seinem Gewandtasche. Der Prinz begibt sich in seinen Gemächern, geht im Korridor auf und ab, schreit oder läßt sich aus Zeitungen übersehen. Die Seele der Sühnegeandtschaft ist der fünfjüngere sühnegeandische Gesandte Ping-tschang, der beim Prinzen viel ein- und ausgeht, die nötigen diplomatischen Maßnahmen trifft und die geeigneten Anordnungen und Vorkehrungen einleitet und überwacht. Es ist ein kleines Männchen, lebhaften Temperaments, im Umgang gewandt, unterstützt von seinen Manieren. Er spricht ein gutes Deutsch, schreibt auch eine nette deutsche Correspondenz und verrät den gebildeten Europäer, während sein ganzer sonstiger Habitus chinesisch ist. In seinem Reklamenschiff besitzt er einen umhülligen Koffer und, wie es sich gezeigt hat, auch einen handigen Geographen. Er vermittelt den geschäftlichen Verkehr und ist als Kenner der europäischen Verhältnisse einen großen Einfluß aus. Die übrigen Personen des Gefolges sind mehr oder weniger Kullen.

Die Sühnegeandtschaft nach Japan ist gleichfalls unterwegs. Der Sühne-Gesandte Matlung reiste am Sonntag nach Nagasaki ab, um sich von dort nach Tokio zu begeben.

Das Gumbinner Todesurtheil.

Aus Gumbinnen wird gemeldet, daß die Nachricht, der zum Tode verurtheilte Marten sei auf Anordnung des Gerichtsherrn, kommandirenden Generals Grafen Fynd von Hindenburg, nach Danzig gebracht worden, eine irrige sei. Marten wird vielmehr bis zur Entscheidung des Reichsmilitärgerichtshofes in Berlin in Gumbinnen verbleiben. Die Ueberführung des Verurtheilten nach Königsberg soll der größeren Sicherheit halber ebenfalls in Betracht gezogen worden sein. Am Freitag wurde dem Eltern des Marten gestattet, ihren Sohn im Gefängnis zu besuchen und unter strenger Aufsicht zu sprechen. Allen Militärpersonen ist in der Angelegenheit v. Kroßig bei Vermeidung von Arreststrafe strengstes Stillschweigen über Einzelheiten aus der

Der Paulsen dies Schimmer für sich gewährt, um so gleich zwei Seiten seines Bektes unter Augen zu haben.

Vorsichtig auf jedes Geräusch im Hause lauschend, näherte Stengel sich den Fenstern. Unter dem einen war ein dichtes Gebüsch von Flieder und Jasminsträuchern; hart an der Mauer entlang führte ein kleiner Weg, der von der Veranda zu der Poete leitete, die auf den Hof hinabging. Unter dem andern Fenster war sonst freier Raum. Augenblicklich lagerte dort aber ein mächtiger Bretterstapel, der für die Holzerei bestimmt sein mochte. An dieser Wand stand auch der Schreibtisch des Fabrikanten. allerlei offene Briefe und Papiere lagen darauf, als habe sich der Besitzer nur für einen Augenblick entfernt.

Neugierig blickten Stengel's Augen auf den Sachen, was weiß, welche interessanten Dinge er hier finden mochte. Da hörten ihn laute Stimmen. Ein ganzer Trupp Arbeiter, Dannenberg mit seinem Apparat daran, kam eben in der heitersten Stimmung den Weg herauf und gruppierte sich auf den Brettern, in unmittelbarer Nähe der Hausthür.

Flach konnte unetlich, die Leute schnitten ihm ja gerade den Rückweg ab; jetzt mußte er warten, bis sie sich entfernt hätten und indeß konnte er hier überauscht werden.

Vertrieben trat er wieder an den Schreibtisch, da — beläufig hätte er einen lauten Freudenstreich ausgefohen — fiel sein Auge auf eine mächtige Papierrolle, die mit denselben Zeichen und Zahlen versehen war, welche Devison ihm als Merkmal für die Pläne der Blodfuge angegeben hatte. Neben den Papieren lag ein Brief, in welchem Herr Paulsen einer anderen Hamburger Firma mittheilte, daß er ihr hiermit die genauen Zeichnungen zur Einsicht gestelle.

Kein Zweifel, der Zufall, auf den Stengel noch immer gebofft hatte, war ihm günstig gewesen; zugleich aber erwachte die Frage in ihm: wie in aller Welt soll ich denn ihm die 27333 in ihm: wie in aller Welt soll ich die Geschichte unbekannt aus dem Hause bekommen? Vorsichtig spähte er hinter der Gardine hervor,

Die Leute wandten ihm alle den Rücken zu. Der Lehrling verschwand hinter dem schwarzen Tuch des Apparats.

„Stillgerufen alleseamt!“ commandirte er. „Wer geht noch Besüchter schneidet, bekommt eine Frage, die er sich hinter den Spiegel fieden kann.“

„Doch das of willklich um wahrhaftig rich weh!“ fragte ein biederer alier Knabe, der in seinem ganzen Leben noch nicht eine derartige Prozedur durchgemacht hatte.

Unabhängige Gekerkelt folgte seinen Worten. August, der auf der obersten Stufe des Treues thronete, wäre vor Laufen beinahe hinunter gefallen.

In diesem Augenblick näherte sich der alte Dagemeister der Gesellschaft. „Dagemeister“, schrien ihm sogleich mehrere entgegen. „Du hast uns grad' noch fehlt. Komm her, set' Di mit dal.“

„Ne, ne.“ wehrte der Alte. „Herr Paulsen will mich sprechen. Ist mit furtig ringah'n.“

Jetzt galt es zu handeln, das fühlte Flaps; jeden Augenblick konnte der Alte ins Zimmer treten, nur noch einen letzten Blick warf er hinaus auf die Leute, die sich eben wieder zurückzogen, dann ergriff er das Paket, öffnete hastig einen Fensterflügel, ließ die Papiere zwischen Wand und Brettern niedergleiten und fuhr dann ebenso schnell wieder zurück.

„Fins, zwei, drei, fertig.“ zählte Dannenberg gerade, und Dagemeister, der noch in der Hausthür sich umgeschaut hatte, kam scharren Schrittes die Stufen hinauf. Das Fenster nach dem Garten stand offen, ohne sich zu bestimmen, sprang Stengel auf die Fensterbank und ließ sich hinuntergleiten. Die Mauer war nicht hoch, er hätte in diesen Augenblicke wohl auch noch einen andern Sprung riskirt. Als er wohlbehalten unten stand, glitt ein zufriedenes Lächeln über sein Gesicht; er hatte sich wieder einmal unendlich Ang und gewandt benommen, und nachdem er sorgfältig mit seinem Taschentuch Nase und Kinn abgeputzt, damit auch kein Stäubchen zum Verräther seines Sprungs werden möchte, schlenderte er auf die Veranda zu, als habe er eben durch die kleine Seitenpforte den Garten betreten.

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mübe.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Kurze Zeit darauf verließ er das Haus, sorgfältig frisiert und gekammt und begab sich zur Paulsen'schen Fabrik. Um einen Vorwand zu seinen Besuchen war er nie verlegen, und daß er oft recht Mühe empfunden wurde, schien er nicht zu bemerken.

Es war schon nach sechs, als er sich dem Hause näherte, doch noch schwärmte der ganze Hof von Arbeitern. Der Lohn war bereits entgegengenommen, aber die Leute hatten für diesen Nachmittag noch ein besonderes Vergnügen in petto. Lehrling Dannenberg war endlich so weit gekommen, daß er die längst ersehnten Photographien aufnehmen konnte. Alles drängte sich zu diesem Vergnügen, sogar die Dienstmädchen hatten das Haus verlassen, um sich die Sache näher zu betrachten.

Stengel fand die Hausthür weit offen, aber keinen Menschen, der ihn empfing. Einen Augenblick stand er auf dem breiten Corridor und lauschte. Alle Thüren waren geschlossen, doch schien es ihm, als wenn von der linken Seite her, wo hinter dem großen Eschale eine Veranda lag, die Stimmen der Kinder ertönten. Gleich reißer Hand, abgesehen von den übrigen Zimmern lag Herr Paulsen's Privat-komptoir. Hier pflegte er nur seine Angenieur und einzelne Geschäftsfreunde zu empfangen. So oft Flaps es auch schon versucht hatte, so war es ihm doch nie gelungen, einen Blick in dieses Gemach zu werfen.

Heute schien die Gelegenheit günstig. Niemand war in der Nähe, und als er leise an die Thür pochte, bekam er keine Antwort. Vorsichtig öffnete er und trat ein.

Das Zimmer, in dem er sich befand, war im. groß, hatte mit der einen Thür und zwei Fenstern. Das eine derselben ging auf den Hofweg hinaus, das andere in den Garten, wahrscheinlich hatte

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Zahlungssperre.

No. 19121. Auf Antrag des Schuldners Hermann Köhler...

Verbot.

Am den Inhaber des Patentes...

Verpachtung.

der Mannheimer Winterhalbwiese pro 1901/1902.

Bekanntmachung.

Der Antrag der hiesigen...

Ohmearas-Versteigerung.

Das Ohmearas von nach...

Häfer-Lieferung.

Wir vergeben im Auftrage...

Hen-Lieferung.

Nr. 1912. Wir vergeben auf...

Zahlungsaufforderung.

Die machen darauf aufmerksam...

Zahlungs-Aufforderung.

Wir ermahnen die Pächter...

Wahenij-Versteigerung.

Am Montag verleierte ich...

Obmearas-Versteigerung.

Das diesjährige Ohmearas...

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 3. September...

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 3. September...

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 3. September...

Zwangsvorversteigerung.

Am Dienstag, 3. September...

Zwangsvorversteigerung.

Am Dienstag, 3. September...

Programm zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier: Sonntag, den 3. September 1901.

Hauptfeier: Montag, den 4. September 1901.

Der Groß. Amtsvorstand: Der Oberbürgermeister: J. G. Martin.

Bekanntmachung.

Nr. 18492. In sämtlichen Klassen...

Berein deutscher Delfabriken.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft...

15. ordentliche Generalversammlung.

eingeladen, welche am 25. September...

Tagesordnung.

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablegung... 2) Feststellung der Jahresdividende...

das Bankhaus W. G. Kadenburg & Söhne...

die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.

das Bankhaus E. Kadenburg in Frankfurt a. M.

die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Stellvertretung durch andere stimmberechtigte Aktionäre...

Pfälzische Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Ludwigshafen a. Rh. München Frankfurt a. M. Mannheim Berlin

bei unseren resp. Effektenkassen

bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft...

Alzey, Bamberg, Bensheim a. d. B., Dürkheim a. Haardt...

Pfälzische Bank.

Angorafelle, Ziegenfelle Teppich-Haus A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Prima Ruhr-Steinkohlen-Briketts, Marke S & B, à Mark 200.-

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die derzeit in den einzelnen...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. September l. J. wird...

Er. Steigerungs-Verkündigung.

In Folge richtiger Versteigerung...

Bekanntmachung.

Wir bringen den H. Abon...

Restaurant C 3, 10 „Trifels“ C 3, 10.

Vorzügliches Mittag- u. Abendessen...

Moninger Brauerei, Karlsruhe.

Bestellungen werden jederzeit...

Friedrich Gübisch, Kleinfeldstraße No. 11.

Wirthschafts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten...

Colmar 1. Els.

Allen Besuchern der Vögele...

Bahnhof-Hotel „Terminus“

gegenüber dem Bahnhof...

Sonnenhof „Baden-Baden“

Hotel-Restaurant. Menü eröffnet.

Aus Schwarzwälder Kurorten

erinnern Sie sich gerne der...

Geschäftszimmer: Lit. N 3, 6.

Mannheim, den 1. September 1901

Dr. A. Staadecker, Rechtsanwalt.

Dr. J. Staadecker, Rechtsanwalt.

H. Lill, Hofphotograph.

Nr. 5, 17/18 87760 Tel. 835

Todes-Anzeige.

Lieberkühnert machen wir...

Babette Hoffmann

In Folge eines Schlaganfalls...

Reis & Mendle
Mannheim
K 1, 5b.
a. d. Neckarbrücke.

Telefon 1030.

Billige Preise. // Geflegene Arbeit.

Holz-Möbel.
Polster-Möbel.
Dekorationen.
Teppiche.
Spiegel etc.

Permanente Ausstellung ganzer Einrichtungen.

Einmalige Zahlungsabstimmung.

Möbel.

80448

Zur Uebernahme ganzer Bauten
Glaser- und Schreinerarbeit, fix und fertig,
im Bau eingefügt, empfehlen sich
Fenster- und Thürfabrik
Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen am Rhein.

Nicht im Tapetenring!
87530

Tapeten
in jeder Preislage
von 13 Pfg. an die Rolle.

A. Wihler, e. E. Ahorn.
Vorm. O 3, 4a. E. Ahorn. O 3, 4a.

Jetzt ist die beste Zeit für
Pflanzeneinkauf,

empfehle solche in großer Auswahl in Palmen,
Tatania, Phönix, Farne etc. — Große Aus-
wahl, tadellose Waare.

Karl Hochtritt,
Blumen-Geschäft, C 2, 12.
Telefon 1015.

Bei Dekorationen für Hochzeiten bin ich
in der Lage, die größte Dekoration auszuführen.

Zuschneide-Kurs.

Separ. Kurs für Damen | Auch Abendkurse und
und erwachsene Mädchen. | Schnelkursus. //
Einstreit jederzeit. // Honorar mäßig.

Emma-Else Nitzsche, Schwetzingen-
strasse 169 II.

Institut Gabriel, M 7, 23

Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Massage,
Orthopädie und Curven.

System Dr. Zander, Stockholm.

Das Institut befindet sich nach wie vor in
meinem Hause

M 7, 23

und ist während des ganzen Sommers geöffnet.

88028 **W. Gabriel.**

Strickwolle

in bekannt vorzüglicher Qualität, nicht einlaufend
oder filzend, in jeder Preislage neu eingetroffen.
Maschinenstrickerei, sowie Anstricken ge-
tragener Strümpfe wird prompt und billig
besorgt. Große Auswahl in gut gestrickten
Strümpfen u. Socken zu sehr billigen Preisen.

H. Kahn 87084
Inhaber August Reinach, G 5, 9.

**Schreib-
maschinen**

Stenographie- und Buchführungs-Unterr. Aufnahme neuer
Schülerinnen möglich, weil Elementarunterricht. Feinste Referenzen
und nachweisbar beste Unterrichtsresultate. 94874

Friedrich Burckhardt, egypt. Lehrer der Stenogr.
L 12, 11.

M. Klein & Söhne
Telephon 919. E 2, 4/5 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

Großartige Auswahl in
deutschen und englischen
**Eisen- und Messing-
Bettstellen.**

Permanente Ausstellung
Completer Betten
von einfacher bis zu hochgeleganter
Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen
verschiedener Systeme.

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

18 Verkaufsräume.

75553

Kohlen, Holz, Coaks und Brikets
Liefert zu billigsten Tagespreisen frei aus Haus

Fr. Hoffstätter,
Louisenring 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke.
Telephon Nr. 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedr. Hoffstätter
jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

95189

Zur 92772

**Einmach-
Saison**

empfehle
Conservengläser
verschied. erprob. Systeme

**Obstflaschen
Zuckerhafen
Geleegläser
Ansatzflaschen**
in allen Größen.

Louis Franz
O 2, 2.
Telephon 761.

Meiner verehrten Kundschaft sowie den ge-
ehrten Damen Mannheims und Umgegend zur
gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft
von N 4, 6 nach

N 4, 23, parterre
verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig im
Anfertigen von Schneider-Kleidern,
Jackett, Mäntel, Capes,
Reise- und Sport-Costüms
zu den billigsten Preisen.
Hochachtung

Christian Fischer,
Damen-Schneiderei,
N 4, 23, parterre N 4, 23.
NB. Anfertigung einzelner Blousen-Röcke
und Änderungen werden prompt und billig
ausgeführt

92903

Französische Haarfarbe.
Grüne und rote Haare
sogar braun und schwarz unzer-
störlich färbt zu haben, wird
jedermann erlaßt, dieses neue,
gilt- u. bleibere Haarfärbemittel
in Wasserlösung zu bringen, da
einmalig färbt die Haare
für immer echt färbt. A. Garton
St. 2.50 94702

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
gegründet 1885

Ed. von Gähde, N 4, 12,
Kunsthofstr.

**Schwer-
lernende
Kinder.**

Anerk. u. pädag.
Spezial-Behdlg.
Körper u. geist.
Beschäftig.

Familien-System
Beraten durch Auto-
ritäten d. Universität.
Fragekarte
durch d. Direktion.

Jugendheim Heidelberg
93091

Schuhreparatur - Werkstätte

von V. Mohr, H 6, 17.
Liefert in tadelloser Aus-
führung, Herrensohlen und
Hef 2.80, Damensohlen und
Hef 2.50.

Schnelreparaturen
Hef 2.80 2.40 und 1.90; nur
Handarbeit. 80094

H 6, 17.

Wasche mit

Luhns
Wasch-
Extract

Meine Arbeitsschule für junge Mädchen
beginnt wieder am Montag, den 2. Sept.
Schülerinnen können täglich eintreten und wird nähere Aus-
kunft gerne erteilt von

Frau Emilie Bitterich, P 4, 2, 3. Stod.

Von der Reise zurück.

Dr. med. G. Cahen,
Specialarzt für Orthopädie. 97515
C 7, 7b. Tel.-No. 659.

Kiesel & Walther
Metallwaren- und Laternenfabrik
16. Cuckstr. Mannheim Fernsprecher
48 u. 48a Nr. 1946

Abtheilung II.
Galvanisierungsanstalt, Dampfeschleiferei
und Poliererei

Verzinkung, Vernickelung, Verkupferung, Ver-
messung, Verzinnung, Verzinsung von sämmt-
lichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände.
In tadelloser dauerhafter Ausführung. 87789

Versilberung von
Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Geschloßen
etc., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter
und starker Ausführung, je nach Wunsch.

Vernickelung von
Fahrerhaken, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegen-
ständen jeder Art und Größe.

Waffriiden, Berniren, Negen und Repariren von
Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen etc.,
sowie dauerhafte Bronzieren nach eigenem Spezial-
verfahren in allen Höhen.

Annahmestellen:
Firma Alex. Heberer, Paracelsus, Mannheim.
Hirsch & Freilberg, F 2, 3, Mannheim.
Adolf Pfeiffer, U 1, 8, Mannheim.
Jac. Schmitt, Cuckstr. 17, Ludwigshafen.
Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Auf Abzahlung!

Photographische Apparate,
Objektive Vergrößerungs-Appa-
rate, Momentverschlüsse, sowie
sämmliche Bedarfsartikel lie-
fert gegen Monatsraten

A. Schenk's Buch-, Kunst-,
Musikalien- u.
Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Lehrinstitut
Telephon 1262. — Mittelstr. 17.

Beste Reparatur-Werkstatt für
Fahrräder aller Systeme.
Verlackung. // Emallirung. // Verkupferung.
Superbe Fahrradwerk
O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

**Riviera-Veilchen-
Parfüm** von
Ad. Arras, Q 2, 22
ist unübertrefflich

Calvere
Moderne Barthaar-
wirkt sof. ohne zu kleben.

Unerreich
Conway Zahn- u. Mund-
wasser p. Fl. M. 1. — u. 1.20

Schönheit
ist Macht. Jras-Wasser
täglich angewandt, gibt
schöne Teint, p.
Fl. M. 1.20.

Ewige Jugend
Peracel gibt dem H.
seine natürliche Farbe
wieder, p. St. M. 1.20.

Ferner Chinin-Sulfat gegen Ausfall der
Haare und sonstige Special-Präparate, die aus
meiner Fabrikation hervorgehen, in vorzüglicher
Qualitäten.

Krankheiten

wie: Gicht, Rheumatismus,
Nagen, Darm-, Leber-, Nieren-
und Blasenleiden, bei Nervenleiden, Neuralgie,
Neurosthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Migrän,
Migrän, Frauenleiden, Herz- u. Hautkrankheiten,
Syphilis, Luesübervergiftung, Chancie, Mannsch-
wäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfe
und Lähmungen behandelt mit bekanntem Erfolg.

Mässige Preise. 97801b

B. Langen, P 4, 13.
Spricht von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr.
Sonntags 9-1 Uhr. Prospect gratis.

Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft
Mannheim, m. b. H. Schwetzingenstr. 21

Mutter- roh u. blank, Bauschrauben,
Anschweißenden, Unterlagsscheiben,
Spannschlösser, etc.

Verlangen Sie illustr. Preisliste!

82776

„Institut Büchler“
Staatlich conc. Handelsschule Kastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.

Mannheim, D 6, 4. Frankfurt a/M., Zell 74.

Halb- u. Vierteljahrskurse, auch Einzelkurse.
Unterstützung von Morgen 8 bis Abend 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelst. et
Stolz-Schrey), Maschinen- u. Schreibmaschinen, Kontorpraktik,
Moderne Sprachen etc.

Das Honorar versteht sich für die garantierte vollständige Ausbildung,
namentlich für lehrgeleitete Stundenarbeit. Sehr günstige Zahlungs-
bedingungen. Man verlange Prospect.

Eintritt jederzeit. Damen separate Klassen.
Angebot und Stellenvermittlung kostenfrei.

Unser Verkaufsstapel und Werkstätte
befinden sich jetzt

O 7, 24,
vis-à-vis dem Saalbau.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,
Filiale Mannheim.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufziehen von Lasten.
Einloch! // Dreifach! // Dreifach!

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. und
Berlin N, Chausseestrasse 7 E.
Prospect gratis.

Auf Abzahlung!

Photographische Apparate,
Objektive Vergrößerungs-Appa-
rate, Momentverschlüsse, sowie
sämmliche Bedarfsartikel lie-
fert gegen Monatsraten

A. Schenk's Buch-, Kunst-,
Musikalien- u.
Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Lehrinstitut
Telephon 1262. — Mittelstr. 17.